

poco a poco subito

für Violoncello und Klavier

Ein dreifach geflochtenes Band. Alles in diesem Stück (einer an ihrer Oberfläche einfachen Bogenform mit Repräsententeil gegen Ende) täuscht: Die ausgedehnten statischen Flächen erweisen sich als dynamisch (zumeist durchhörbar prozesshaft) sich verändernde, die kurzen dynamischen Entwicklungen werden, durch Identische Wiederholungen in veränderten Kontexten zu statischen Versatzstücken, und die in der ersten Hälfte des Stückes als Unterbrechungen (als gefüllte Pausen) erscheinenden Fermaten, gruppieren sich in der Mitte des Stückes zu einem seiner Hauptteile. Der Lattenzaun meint und bedeutet seinen Zwischenraum.

So höre ich das Stück heute.

Das im Titel angedeutete (und den Kompositionswillen prägende) dialektische Gesetz des Umschlags von Quantität in Qualität ist mir inzwischen zu einem (geliebten) Nebenaspekt geworden, - bereits selbst wieder aufgehoben (in des Wortes dreifacher Bedeutung).

Cornelius Schwehr